



Bürgermeister Paul Hoene nahm gemeinsam mit Alexandra Ulmen (r.) und den Echeuten van Schellenberg die Einweihung der neuen Bank am Friedensplatz vor.

NN-Foto: Gerhard Seybert

Einweihung der neuen Liegebank am Friedensplatz

Erstes Projekt des „Verfügungsfonds“ der Gemeinde Wachtendonk umgesetzt

WACHTENDONK. Die Gemeinde Wachtendonk hat im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts einen Verfügungsfonds eingerichtet, der den Bürgern und lokalen Akteuren der Gemeinde, wie zum Beispiel Vereinen ermöglicht, Vorschläge zur Attraktivierung des Ortskerns einzureichen. Diese Maßnahmen werden mit bis zu 50 Prozent durch Bund, Land und Gemeinde gefördert. Sitzmobiliar oder auch Kunstobjekte im öffentlichen Raum können so zur Hälfte mit Fördermitteln finanziert werden.

Nun konnte ein erstes Projekt realisiert werden: Im letzten Jahr hatte sich der Freizeitverein der Fußballer der Alten Herren Wachtendonk nach fast 60 Jahren aufgelöst. Da noch ein Restbetrag in der Kasse übrig war, entschied man sich, der Gemeinde zu Ortsverschönerung eine Liegebank am Friedensplatz für Bürger, Besucher, kurz für alle zu schenken.

Bürgermeister Paul Hoene und das Entscheidungsgremium des Verfügungsfonds waren gleich überzeugt und das Projekt wurde zur Genehmigung und öffentlichen Bezuschussung eingereicht. Mit einer Spende des Vereins „Alte Herren“ in Höhe von 1.500 Euro wurde nun die „Wellenliegebank“ an der Nierspromenade übergeben. Johannes Nienhaus vom ehemaligen Altherrenvor-

stand dazu: „Wir wären stolz, mit diesem ersten Projekt des Verfügungsfonds Nachahmer zu finden durch Vereine, Firmen oder auch Privatpersonen, damit überall in Wachtendonk und Wankum solche Orte der Ruhe und zum Relaxen entstehen würden, die allen Bürgern zugutekommen. Wir sehen das als kleinen Ausdruck der Verbundenheit unserer Alten Herren mit Wachtendonk.“ Passend und mit einem Augenzwinkern zitiert er dazu was auf der angebrachten Plakette steht: „1965 bis 2023 In diesem Dorf spielten die Alten Herren Fußball. Die dritte Halbzeit fand im Wirtshaus statt. Jetzt sitzen sie nur noch rum.“

Weitere Projekte gesucht

Auch Bürgermeister Paul Hoene zeigte sich begeistert: „Wir freuen uns natürlich sehr und haben dieses Projekt mit den Bürgern, Besuchern, kurz für alle zu schenken.“

Auch Alexandra Ulmen von der Cima Köln, die im Auftrag der Gemeinde das Ortskernmanagement betreuen, freute sich: „Nun ist endlich ein Projekt sichtbar. Die Fördermittel sind noch lange

nicht ausgeschöpft, so dass noch viele solcher Bürgerprojekte realisiert werden können.“ Jeder, der eine Idee hat, ist herzlich eingeladen dem Beispiel der „Alten Herren“ zu folgen. Vorschläge können gerne eingereicht werden.

Auch das Entscheidungsgremium des Verfügungsfonds rund um den 1. Vorsitzenden Jochen Ebel soll nun um zwei weitere Mitglieder aus der Bürgerschaft erweitert werden. Wer im historischen Ortskern Wachtendonk wohnt, kann sich gerne dazu bewerben. Ortskernmanagerin Alexandra Ulmen weiß: „Viele Bürgerinnen und Bürger haben gute Ideen, die Umsetzung und vor allen Dingen die formellen Bestimmungen stellen aber für den ein oder anderen eine Hürde dar. Darum ist es gut, dass wir mit dem Ortskernmanagement als Beratung unterstützen und vor allem bei der Bearbeitung der Anträge helfen, so dass ein formgerechter Antrag eingereicht werden kann.“

Was ist der Verfügungsfonds?

Ziel des Verfügungsfonds ist es, den Ortskern lebendiger und attraktiver zu gestalten sowie dessen Weiterentwicklung zu fördern um die Ziele des integrierten Handlungskonzept für den historischen Ortskern (InHK) schneller umzusetzen.

Mit Hilfe des Verfügungsfonds können private Projekte, die der Ortskernentwicklung dienen, mit Mitteln von Bund, Land und der Gemeinde Wachtendonk zu 50 Prozent gefördert werden. Auf diese Weise werden private Akteure dabei unterstützt, ihre Ideen zur Attraktivierung des Ortskerns direkt und unbürokratisch umzusetzen. Projekte des Verfügungsfonds werden mindestens zu 50 Prozent aus privaten Mitteln und höchstens zu 50 Prozent aus öffentlichen Mitteln finanziert. Pro Jahr stehen bis zum Jahr 2027 jeweils 7.500 Euro Fördermittel zur Verfügung.

Antrag einreichen

Eine Beratung findet durch das Ortskernmanagement statt. Ortskernmanagerin Alexandra Ulmen hilft dabei, aus Ihrer Idee ein förderfähiges Projekt zu entwickeln und alle bürokratischen Hürden zu nehmen. Alexandra Ulmen ist zu erreichen unter ulmen@cima.de, telefonisch unter 02836/915586. Gerne kann ein persönlicher Beratungstermin vereinbart werden. Weitere Informationen und alle Formulare stehen zum Download unter www.ortskern-wachtendonk.de bereit. Ausführliche Infos zum Verfügungsfonds gibt es zudem online unter www.ortskern-wachtendonk.de/verfuegungsfonds/

Ländliche Regionen nicht benachteiligen

Landkreistag NRW zur Reform des Rettungsdienstes

NIEDERRHEIN. Der Ausschuss für Bevölkerungsschutz des Landkreistags NRW lehnt die Vorschläge einer Kommission des Bundes zur Reform des Rettungsdienstes entschieden ab. Die Notfallversorgung in ländlichen Regionen werde durch die Reform gefährdet.

„Es darf nicht sein, dass sich die Notfallversorgung außerhalb der Ballungsräume verschlechtert“, kritisierte der Vorsitzende des Ausschusses für Bevölkerungsschutz des Landkreistags NRW, Landrat Dr. Martin Sommer (Kreis Steinfurt), die Bundespläne zur Rettungsdienstreform. Das Fachgremium befasste sich mit den Vorschlägen der Regierungskommission zur Reform der Notfall- und Akutversorgung. Dabei lehnte der Ausschuss insbesondere die geplante Zentralisierung der bei den Kreisen und kreisfreien Städten angesiedelten Leitstellen für Feuerwehr und Rettungsdienst entschieden ab. „Die vorgeschlagene Betreuungsdichte von circa einer Million Einwohner pro Leitstelle

geht völlig an der Realität vorbei. Wir brauchen Lösungen, die auf die individuellen Gegebenheiten vor Ort und deren Kenntnis setzen und die Bevölkerungsdichte genauso wie geografische, topografische und demografische Aspekte berücksichtigen“, forderte Sommer. Auch die geplanten Änderungen bei der Finanzierung der Notfallversorgung sah der Ausschuss kritisch: „Notfallversorgung und Rettungsdienst gehören zu den Aufgaben der Gefahrenabwehr. Da es um den Schutz von Leben und Gesundheit geht, können wir uns nicht wie eine Einrichtung der deutschen Sozialversicherung nach Kriterien der Beitragsstabilität und Wirtschaftlichkeit richten“, kritisierte Sommer die Bundespläne. Die Debatte um die Finanzierung gehe auf eigentlichen Problem vorbei: „Die Kostensteigerungen im Rettungsdienst haben weder etwas mit der aktuellen Aufstellung der Leitstellen noch mit sonstigen rettungsdiensteseigenen Besonderheiten zu tun, sondern sind vor-

allem dem geänderten Verhalten der Bevölkerung, dem demografischen Wandel, abnehmender Selbsthilfefähigkeit und der tendenziell geringeren Gesundheitskompetenz geschuldet“, stellte Sommer klar. Insbesondere in manchen ländlichen Regionen gebe es zudem immer weniger Hausarzt- und Facharztpraxen, in einigen Regionen sei der Ärztemangel bereits jetzt schon deutlich spürbar.

Neben Aufklärung zur Steigerung der eigenen Gesundheitsresilienz in der Bevölkerung sei es wesentlich, die aktuelle, flächendeckende medizinische Versorgung für die Bevölkerung zu erhalten. Es sei außerdem fraglich, ob eine Finanzierung auf Basis der Grundsätze der gesetzlichen Krankenkasse überhaupt verfassungskonform sei. „Der Rettungsdienst rettet alle Menschen unabhängig von ihrem Versicherungsstatus. Bei einer Finanzierung nach den Regeln der Krankenkassen wäre dieser elementare Grundsatz des Rettungsdienstes nicht mehr gegeben.“



Ein Festival der Sinne in Geldern

Die Firma Eventura – die Veranstaltungsprofis! war vergangene Woche Gastgeber eines außergewöhnlichen Events, das nicht nur die Aufmerksamkeit der regionalen Unternehmenswelt auf sich zog, sondern auch weit darüber hinaus. Die Eventura Business Days 2024 erwiesen sich als ein wahrhaftiges Festival der Sinne. Es strömten weit mehr als 300 Gäste und Interessenten aus der Eventbranche aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus nach Geldern, um an diesem inspirierenden Treffen teilzunehmen. Das jährlich wechselnde Eventthema war dieses Jahr „Festival“ und bot den Besuchern ei-

niges zu sehen. Das Herzstück der Business Days war die Vielfalt an neuen Produkten und Trends, die präsentiert wurden. Doch darüber hinaus wurde auch die Kompetenz von Eventura deutlich, detailverliebte und ganzheitliche Event-Konzepte umzusetzen. Dies wurde durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Marketingabteilung und dem Vertriebsteam ermöglicht, die gemeinsam ein aufwendiges Konzept auf Grundlage der angebotenen Produkte und Dienstleistungen der Firma Eventura, entwickelten und erfolgreich umsetzten. Das Event bot auch eine Bühne, um die

langjährigen Partnerschaften von Eventura zu feiern. Neben dem eigenen Unternehmen wurden auch die zuverlässigen Partner in den Mittelpunkt gerückt, die einen bedeutsamen Beitrag zum Erfolg der Business Days leisteten. Ein weiteres Highlight des Events war der Netzwerkabend, der den Teilnehmern die Möglichkeit bot, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Eventura-Geschäftsführer Stephan Hermsen und Marketing-Leiterin Tamai Bruns freuen sich über den Erfolg und die positive Resonanz auf die Business Days 2024.

NN-Foto: Gerhard Seybert



Butler macht's!

Fahrgerüst

- Aluminium
- Holzplattform 0,75 x 1,85 m
- Standhöhe 0,75 m / Arbeitshöhe 2,75 m
- Beliebig erweiterbar bis zu einer Arbeitshöhe von 8,80 m
- mit Miniausleger
- kompakt zu lagern
- schneller und einfacher Aufbau
- Baustellenzulassung

BT-Nr: 29504169 inkl. MwSt. **529,-**

AKTION DES MONATS



FLEX

Winkelschleifer L 811 125

- Max. Schleifkörper-Ø: 125 mm
- Leerlaufdrehzahl: 12.000 U/min
- Leistungsaufnahme: 800 Watt
- Leistungsabgabe: 460 Watt
- Werkzeugaufnahme: M 14
- Werkzeuglos verstellbare Schutzhaube
- Kabellänge: 4,0 m
- Gewicht: 2,0 kg

BT-Nr: 27435816 inkl. MwSt. **47,48**



Butler macht's!

Gewebetranscheibe

Ø125 x 1,0

max. 12.750 rpm

80 mm

INHALT 10 Stk.

Butler Box inkl. MwSt. **6,99**

Goch • Kleve • Emmerich • Alpen • Straelen • Geldern • Moers • Süchteln

www.swertz-bauzentrum.de

hagebau

SWERTZ bauzentrum